

„Sei begrüßt zu tausendmalen, heiliger Josef, Schutzpatron“

Zum Namenstag des heiligen Josef am morgigen 19. März

VON EVA BRUCKNER

Ganz weltlich geht es zu, wenn am oder um den Josefitag in immer mehr Brauereien oder Gastwirtschaften die „Fastenbierzeit“ ausbricht. Der Josefitag, der Gedenktag des heiligen Josef, ist – bei langem Fasching wie heuer, oder auch bei kurzem, wie voriges Jahr – immer in der Fastenzeit und daher als Fixtag für das weltliche „Fastenbiervergnügen“ geeignet. Natürlich steckt aber viel, viel mehr hinter diesem Gedenktag, der in Bayern angesichts des in früheren Generationen sehr häufigen Namen „Josef“ ein besonderer Feiertag war. Hier weisen wir auf die religiöse Dimension, auf den Volksglauben hin.

Der Namenstag aller Josefs und Josefias, Sepperl, Pepi und so weiter ist der 19. März. Er wird besonders auch in Oberbayern begangen und ist hier manchmal noch ein „gefühlter“ halber Feiertag. Die Vielzahl der Heiligen mit Namen Josef ge-

hen alle auf den Pflegevater Jesu zurück. Josef heißt in der Übersetzung aus dem Hebräischen „Der Vermehrer“. Er ist der Heilige des schweigenden Gehorsams und der gewissenhaften Pflichterfüllung. Als mächtiger Fürbitter und Helfer in allen Nöten wurde er zum Schutzpatron der ganzen Kirche (seit 1870), wie auch der einzelnen Familie und des werktätigen Volkes. Als Patron der Arbeiter wird seiner auch am 1. Mai gedacht.

In den zahlreich erschienenen Publikationen zu Heiligen ist zu lesen, dass die früheste Erwähnung des heiligen Josef sich im Martyrologium von Reichenau 850 findet. Seit dem 9. Jahrhundert nahm seine Verehrung immer mehr zu. Sie wurde besonders von Seiten der Franziskaner gefördert, durch den heiligen Bernhard von Clairveaux, die heilige Theresa von Avila und den heiligen Franz von Sales. 1479 führte der Franziskanerpapst Sixtus

Sei begrüßt zu tausendmalen

1. Sei ge - grüßt zu tau - send - ma - len, sei ge - prie - sen
 von uns al - len, heil - ger Jo - sef, Schutz - pa - tron!
 Kann - test wohl in Freu - den le - ben, weil ja Gott hat
 ü - ber - ge - ben dei - ner Für - sorg sei - nen Sohn,
 dei - ner Für - sorg sei - nen Sohn.

2. Jenen Gott, der uns gegeben
 Hab und Gut und Leib und Leben,
 du o Josef, hast ernährt.
 Unsre Bitte zu ihm trage,
 dass er uns am End der Tage
 [: in das ewige Reich heimführ. :]

3. Die Familien auch beschütze,
 sei den Menschen eine Stütze,
 heiliger Josef, Schutzpatron!
 Also singe, wer kann singen,
 lasset eure Stimm erklingen
 [: überall durch Berg und Tal. :]

IV. sein Fest in der Kirche ein, 1621 wurde der Josefstag gebotener Feiertag, 1729 kam sein Name in die Allerheiligenlitanei.

In der Heiligen Schrift finden wir nur wenig über Josef.

In ihr wird er als „gerecht“ bezeichnet. Es gibt nur einige Stellen der Heiligen Schrift, in denen Josef eine Rolle spielt: bei der Herbergsuche und der Geburt Jesu, bei der Darstellung Jesu im Tempel,

bei der Suche nach dem zwölfjährigen Jesu und der Auffindung im Tempel bei den Schriftgelehrten. Daneben sind Josef immer wieder Engel erschienen, die ihm den Willen Gottes mitgeteilt haben, zum Beispiel bei der Namensgebung Jesu und bei der Flucht nach Ägypten (Matthäus 2,13-15): „Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.“

Die Darstellungen des heiligen Josef zeigen ihn mit dem Jesuskind auf dem Arm, eine Lilienblüte in der Hand, mit Zimmermannswerkzeug oder Wanderstab. Man findet

ihn in sehr vielen Kirchen Oberbayerns.

Das beigelegte Josefslied stammt mit fünf Strophen aus der Sammlung des Pfarrers Joseph Gabler, der es in Weitra und Gmünd im Waldviertel/Niederösterreich aufgeschrieben hat (Geistliche Volkslieder, Regensburg/Linz 1890, Nr. 234). Am Volksmusikarchiv wurde eine Strophenauswahl getroffen und der Text überarbeitet (EBES 1989).

Das Lied steht mit weiteren Josefsliedern im Bunten Heft Nr. 23, „O Mensch, der du auf Reisen bist“ – Volks-tümliche Heiligenlieder II (1,50 Euro). Ebenso gibt es eine CD mit dem Titel „Sepp, bleib do!“ Auf ihr sind weltliche und religiöse Lieder und Geschichten um den Namen Josef zu hören. Die CD kostet zehn Euro. Heft und CD können beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Krankenhausweg 39, schriftlich bestellt werden.